

Debridement - state of the art

Dr.med.univ. Gottfried-Sebastian Bayer

FA für Wiederherstellende, Ästhetische u. Plastische Chirurgie



*Dr. Johann Alexander
von Brambilla*

*des Römischen Reichs Ritter, k. k. k. Apotel. Majestät
JOSEPH II. wirklicher Chiriaten, Protochirurgus der
Armeen, Inspector der militärischen Hospitäler,
Director des medicinisch-chirurgischen Studiums
auf der Josephinischen Militäracademie zu Wien,
der kaiserl. adelichen deutschen Leibgarde erster
Wundarzt, der k. k. Academie der Chirurgie zu
Paris, des chirurgischen Collegiums zu Montpellier,
dann der Academies der Wissenschaften zu
Bologna, Mantua, und Florenz Mitglied.*

*Uiber die
ENTZÜNDUNGSGESCHWULST*

*und
Ihre Ausgänge
Neue Ausgabe
aus dem Italienischen überfetzt*

*von
Johann Adam Schmidt
Secretär im k. k. medicinisch-chirurgischen
Militärgeschäfte des Herrn Protochirurgen. &c.*

Zweiter Theil

Mit allergnädigster Freiheit

Wien 1786.

*Gedruckt und verlegt bei
Johann David Hörling*

dünne Tauche, besonders aber die Sonde, welche durch das lockere Fleisch bis auf den Knochen dringet, den Weinfraß an.

Denn die Geschwüre von der arthritischen Schärfe geben auch ein schwärzlichtes Eiter ohne Weinfraß, und nicht jeder Weinfraß macht ein schwärzliches Eiter.

Ein carioses Geschwür heilet nicht, außer der verdorbene Knochen blättert sich ab.

Daher muß man den verdorbenen Ort des Knochen durch das Messer oder durch ein Aegmittel von dem schwammichten Fleische entblößen, um die gehörige Arzneyen auf den Weinfraß zu bringen.

Von der Heilung des Weinfraßes wird in der Lehre der Knochenkrankheiten Meldung gethan.

Das veraltete Geschwür.

Geschwüre, die schon lange Zeit anhalten, werden veraltete Geschwüre geheißen.

Sie sind meistens an den Unterschenkel, ihre Ränder sind verhärtet, ihr Umfang ist ebenfalls verhärtet oder ödematos, und es fließet eine große Menge stinkender Tauche heraus.

Werden diese Geschwüre mit Gewalt durch Arzneyen ausgetrocknet und geheilet; so entstehen und folgen gefährliche Krankheiten, besonders Brustkrankheiten darauf.

Das

Das bewährteste Heilmittel hiezu ist innerlich der Kampfersalpete mit dem Erbrauchsafte und äußerlich der Kampferschleim, oder der Kampferzucker.

Das brandige Geschwür.

Geschwüre oder Wunden, die gählings bleich, kalt, unempfindlich, und dann schwarz und stinkend werden, sind brandige Geschwüre.

Sie erfordern den äußerlichen und innerlichen Gebrauch der Fäulniß widerstehender Mittel.

Äußerlich wird das Fiebertindenpulver in das Geschwür eingestreuet, und der Kampferschleim darüber gelegt.

Innerlich wird alle 2 Stunden ein Skrupel Kampfer mit einer halben Drachma Fiebertinde gegeben.

Das zubeleitende Geschwür.

Die großen Wunden und Geschwüre, nach der Amputation der Brust oder der Gliedmassen, welche besonders zur Sommerzeit allzuhäufig eitern, gehören hieher.

Die allzuhäufige Eiterung macht außerordentliche Schwachheit, Ohnmachten, Abzehrungen, den Tod.

Die Wunde wird bleich, ganz mit schwammichtem Fleische besetzt; das Eiter sauget sich wieder in

E

Hildanus *) hat einen Fall aufgezeichnet, worinnen von der Frau eines Kirschners Meldung geschieht, welche den kalten Brand am Fusse bekam, wobey der Fuß schwarz und trocken, wie eine geräucherte Ochsenzunge ausahe; Bewegung und Gefühl war dabey verloren: und dennoch konnte sie etliche Monde hindurch noch einigen Gebrauch davon machen, bis er endlich ganz vom Rumpfe wegfiel.

Joseph Jakob Plenke

Kaisertl. Königl. Rath, Staatsfeldarzt, öffentlichen und ordentlichen Lehrers der Chemie und Botanik an der medizinisch-chirurgischen Josephs-Akademie, beständigen Sekretärs derselben, Besitzers der militärischen Sanitätskommission, und Oberaufsehers der Feldapotheken

Lehrsäße

der praktischen

Wundarzneiwissenschaft.

Dritte verbesserte Auflage.



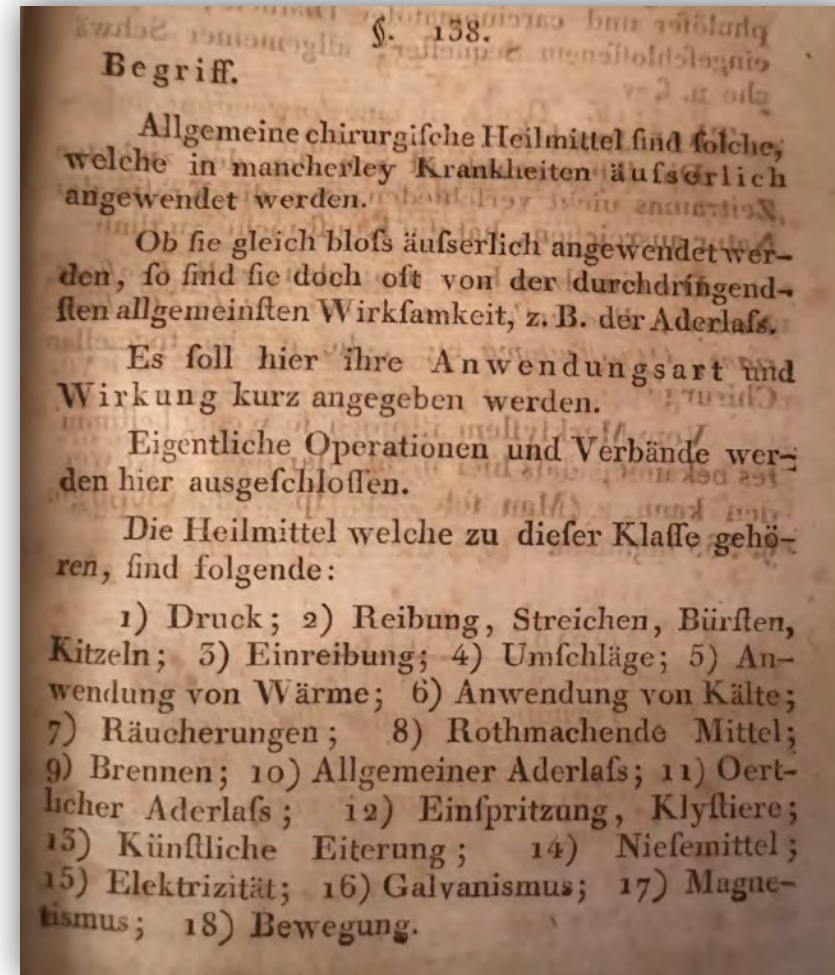
Wien,

bey Christian Friedrich Wappler.

1799.

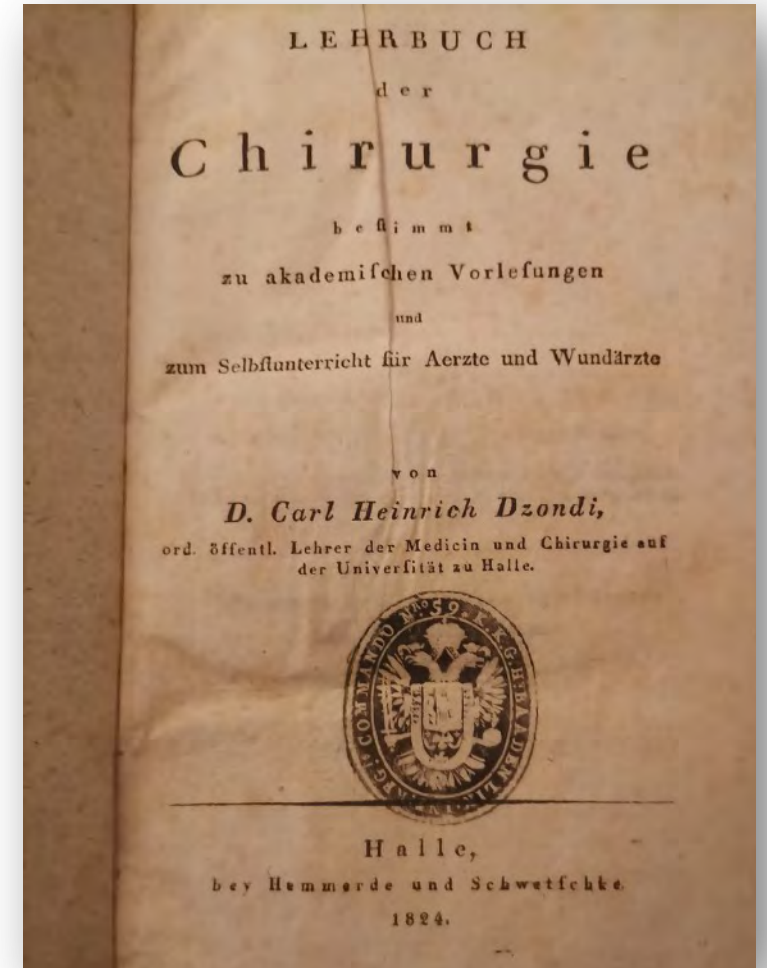
Debridement - Formen

- Chirurgisch
- Mechanisch
- Enzymatisch
- Autolytisch
- Biochirurgisch



Chirurgisches Debridement - Begriff

- lat. *chirurgia* & altgriechisch *cheirurgía*:
„Arbeiten mit der Hand, Handwerk“
- franz. *débrider*:
„Entfernen von Überflüssigem“



Chirurgisches Debridement

- Schnellste und wirkungsvollste Form
- Abtragung von Nekrosen mittels chirurgischer Instrumente
- Je nach Wundbild unter Anästhesie
- Kann sehr schmerzhaft sein - sowie zu Nervenschädigungen führen



Mechanisches Debridement

- Einfachste Form – wenig Vorkenntnis nötig
- Entfernung des Exsudats durch saugfähige Auflagen und Verbände
- Gegeben falls vorher mit Wundspüllösung bzw. Antiseptika anfeuchten

Autolytisches Debridement

- Schonendste aber zeitintensivste Form
- Selbstreinigungsprozess durch Zufuhr von Feuchtigkeit -> Makrophagenaktivierung

Enzymatisches Debridement

- Erhöhten Kosten- und Pflegezeitaufwand
- Biosynthetisch hergestellte Enzyme z.B. Proteasen
- In trockener Umgebung nicht wirksam

Biochirurgisches Debridement

- Sonderform der chirurgischen Wundreinigung
- Maden der Goldfliegenart *Lucidia sericata* ernähren sich vom Gewebe
- KI: bei freiliegenden Blutgefäßen, Wunden in Augen-, Atemwegsbereich und malignen Wunden

























Handwritten text in cursive script, likely a signature or name, possibly reading "Handwritten name & subject of letter" and "Chirurgie".